

Hibos Lied ...

**...ist ein Film
über die Macht der Tradition.**

Wir begleiten eine junge Sudanerin auf dem schwierigen Weg, sich vom Denken ihrer Großmutter zu befreien. Wie fast alle Ostafrikanerinnen wurde Gihad als Kind an ihren Genitalien verstümmelt und zugenäht. Nur durch eine Öffnungsoperation kann sie normal gebären und Beschwerden lindern. Aber Gihad zögert, obwohl sie Biotechnologie studiert, die biologischen Zusammenhänge kennt und eine moderne Ehe mit einem liebevollen Mann führt, der sie ermutigt.



Wir erleben eine sensible Ärztin, die in jahrelanger Erfahrung mit Betroffenen viel über die kulturellen Hintergründe der weiblichen Genitalverstümmelung erfahren hat und die zugibt, wie viel sie lernen musste, um ihre Patientinnen angemessen beraten zu können.

Wir reisen nach Äthiopien, besuchen eine Anti-Beschneidungsausstellung nigerianischer Künstler und wir lauschen der somalischen Sängerin Hibo, die nicht mehr für ihre Tochter tun konnte, als ein Lied zu schreiben.

Um ein Eintrittsgeld von 10 bis 15 Euro wird gebeten. Die Hälfte des Erlöses kommt dem Verein „Hexenkessel“ zugute. Im Eintrittspreis ist ein kleiner Imbiss enthalten.

... feiert Premiere:

**Mittwoch, 23. Mai, ab 19 Uhr
Forum der
Bergischen Volkshochschule
Mummstraße 10, Solingen**

Zur besseren Planung wird
um Anmeldung gebeten:

g.koeller@solingen.de
RMBernhard@gmx.de



Eine Veranstaltung von CouRage GbR und Frauenbüro
der Stadt Solingen In Kooperation mit der Bergischen VHS

